



01

Löcher in der Paulskirche

Die Fahnen mussten umgehängt werden

„U nsere Stadt Frankfurt hat die Nachricht, dass sie zur Bundeshauptstadt gewählt wurde, keineswegs mit dem Gefühl irgendeines Triumphes gegenüber anderen deutschen Städten, die gleichfalls zur Wahl standen, aufgenommen“, sagte Oberbürgermeister Walter Kolb (1902-1956) anno 1949. Moment! Frankfurt? Bundeshauptstadt? War es doch gar nicht, oder? Nein! Nur war sich Kolb offenbar so sicher, dass Frankfurt Bundeshauptstadt werden wird, dass er dem Hessischen Rundfunk schon mal ein Interview gab – das allerdings nie ausgestrahlt wurde.

Knapp 70 Jahre später steht Stadtführerin Verena Röse in der Paulskirche. Alles wirkt sehr akkurat: die Fahnen, die Stuhlreihen. Doch etwas irritiert: Zwischen den Fahnen finden sich auf der Höhe, in der die Masten an der Wand angebracht sind, zugespachtelte Löcher. Für Verena Röse sind sie mindestens ebenso wichtig wie die Fahnen selbst, denn sie stehen, wie die ganze Paulskirche, für ein großes Stück deutscher Geschichte. „Im Frühjahr 1989 hat man nach einer Renovierung des Innenraums die Fahnen der elf Bundesländer, und dazu die Deutsche Nationalfahne und die Frankfurter Stadtfahne, an die frisch gestrichenen Wände gehängt“, erzählt Verena Röse. Und noch im selben Jahr kam im November der Mauerfall und im Oktober 1990 die Wiedervereinigung. Plötzlich hatte die Bundesrepublik nicht mehr nur 11, sondern 16 Länder. Also mussten die Fahnen in der frisch renovierten Kirche wieder abgenommen werden, um für die neuen Fahnen Platz zu machen und dann mit geringerem Abstand wieder aufgehängt zu werden. „Ich weiß nicht, ob einfach vergessen wurde, darüberzustreichen, oder ob man die Bohrlöcher als Erinnerung gelassen hat“, sagt Verena Röse. Und ergänzt: „Ich finde das total charmant, denn es hätte ja nur einen Pinselstrich Farbe gebraucht, und die Bohrlöcher wären nicht mehr zu sehen gewesen. Das ist für mich eine sehr schöne Erinnerung an die Wiedervereinigung.“

Verena Röse weiß, warum sich zwischen den Fahnen Löcher in der Wand befinden.